



Pressemitteilung für das 3. Regionaltreffen Mari:e Nordbaden

Mari:e <<<<<
Mach's richtig: Energieeffizient

Pressemitteilung

Vielfältige Energieeffizienz-Maßnahmen

Unternehmer des Energieeffizienz-Netzwerkes Mari:e zu Gast bei der Gerhard Lang GmbH & Co. KG

Das Energieeffizienz-Netzwerk Mari:e Nordbaden nimmt Fahrt auf. Anfang Mai trafen sich die Energieverantwortlichen der Teilnehmerbetriebe aus der Region zum dritten Regionaltreffen zum Erfahrungsaustausch. Gastgeber war die Gerhard Lang GmbH & Co. KG in Gaggenau.



Betriebsbegehung bei Lang Recycling im Rahmen des 3. Regionaltreffens Mari:e Nordbaden

Bei einer Betriebsbegehung zu Beginn des Treffens konnten sich die Teilnehmer ein Bild über den Ablauf und die eingesetzte Technik der Recyclingprozesse verschiedener Metallabfälle machen. Außerdem wurden viele bereits umgesetzte und geplante Energieeinsparmaßnahmen des Unternehmens gezeigt bzw. erläutert: Das Beleuchtungskonzept einer der Produktionshallen wurde auf ein „(...) energieeffizientes T5-Röhrensystem umgestellt, bei dem

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

die Hauptarbeitsbereiche stärker ausgeleuchtet werden als die Randbereiche“, erklärte der technische Betriebsleiter Herr Hatz. Im kommenden Sommer soll der eingeschlagene Weg fortgeführt werden und das Beleuchtungskonzept einer weiteren Halle grundlegend überarbeitet werden. Nicht nur in den Produktionshallen, sondern auch im Verwaltungsgebäude sehen die Verantwortlichen noch Einsparpotentiale bei der Beleuchtung, beispielsweise durch die Installation von Bewegungsmeldern in gering frequentierten Bereichen. Ein weiteres Vorhaben, durch das sich die Verantwortlichen deutliche Einsparungen versprechen, ist die Umrüstung auf energieeffiziente IE3-Motoren. Sobald die momentan eingesetzten Motoren defekt sind, werden sie durch diese ersetzt. Außerdem wurde bereits ein zentrales Datenverwaltungssystem für die Fahrzeuge und firmeninternen Tankstellen eingeführt, das eine personalisierte und gerätespezifische Erfassung der Verbräuche ermöglicht. Für die Zukunft sind viele weitere Maßnahmen, wie eine Blindstromkompensation, Zeitschaltuhren für die Förderbänder, eine Erfassung des Druckluftnetzes mit Leckageortung und Leckagebeseitigung (sowie evtl. Rückbau) und der Einsatz von Elektrobaggern anstelle von Baggern mit Dieselmotoren geplant.



Betriebsbegehung bei Lang Recycling im Rahmen des 3. Regionaltreffens Mari:e Nordbaden (Beleuchtung soll in diesem Werk optimiert werden)

Beim anschließenden „Runden Tisch“ der Mari:e-Mitglieder fand ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern statt. In einem Vortrag zum Thema „Energieeffiziente

Gefördert durch:



elektrische Antriebe“ erläuterte Herr Timmerhues (SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG) anhand von Praxisbeispielen, wie sich durch Kombination von „Reduktion der Verluste“, „Optimierung des Leistungsbedarfs“ und „Nutzung frei werdender Energie“ deutliche Energieeffizienzsteigerungen erzielen lassen. Den Stand der Technik von LED-Beleuchtung stellte Herr Punz (i-save energy GmbH) den Teilnehmern des Treffens vor und zeigte dazu zahlreiche Praxisbeispiele und Anwendungsmöglichkeiten.

Das Energieeffizienz-Netzwerk Mari:e Nordbaden wird vom IREES Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien, Karlsruhe organisiert. Wie „Mari:e – Mach`s richtig: energieeffizient“ funktioniert erfahren Interessente unter www.marie.streks.org.

Karlsruhe, den 23. Mai 2014

(IREES)

Hintergrund:

Über eine Laufzeit von drei Jahren tauschen 10 bis 15 Unternehmen in einem Netzwerk ihre Erfahrungen zur effizienten Nutzung von Energie aus. Basis ist eine Energieberatung zu Möglichkeiten der Energieeffizienzsteigerung und deren Wirtschaftlichkeit. Regelmäßige (zweimal pro Jahr) auf ein vereinbartes Thema vorbereitete und moderierte Treffen bringen neue Informationen und regen den Erfahrungsaustausch an. Ein jährliches Monitoring sichert die Ergebnisse.

Angesprochen sind kleine und mittelständische Betriebe mit Energiekosten von 30.000 bis 500.000 € pro Jahr. Für das Karlsruher Netzwerk sind noch Plätze frei.

Ziel des Mari:e-Netzwerks Nordbaden ist: Die Senkung der Energiekosten der beteiligten Unternehmen binnen drei bis vier Jahren um durchschnittlich 10 % und zugleich die Verminderung der CO₂-Emissionen. Der gemeinsame Energieverbrauch der 19 Teilnehmer würde um etwa 5.500 MWh pro Jahr vermindert. Dies entspricht dem Energieverbrauch von 150 privaten Haushalten.

Das Mari:e-Netzwerk Nordbaden ist das erste in Deutschland startende Energieeffizienz-Netzwerk nach einem festen Qualitätsstandard. In den kommenden Monaten starten fünf weitere Mari:e-Netzwerke im Raum Bielefeld, Leipzig, Nürnberg, Saarbrücken sowie im Stadtgebiet Karlsruhe. Nordbaden ist in mancherlei Hinsicht führend bei der effizienten Nutzung von Energie und fügt mit diesem Projekt einen weiteren Baustein hinzu.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert das Effizienzmodell Mari:e mit Mitteln aus der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung. Die Unternehmen erhalten zudem Zuschüsse aus dem Programm „Energieberatung Mittelstand“ bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Die beiden Mari:e-Netzwerke – Nordbaden und Karlsruhe – werden von der IREES GmbH (Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien), Karlsruhe, organisiert und begleitet (www.irees.de).

Gefördert durch:



Teilnehmende Unternehmen an Mari:e Nordbaden

Albgaubad, Ettlingen

Ammann Elba Beton GmbH

Arthur Henninger GmbH, Hagenbach

Bäckerei Konditorei Gerweck, Bretten

Gerhard Lang GmbH & Co. KG, Gaggenau

Greiner Packaging GmbH, Rastatt

Happy Snack GmbH, Bretten

Kieswerk am Hardteck, Wenzelburger und Stückle GmbH & Co. KG, Malsch

Leipert Maschinenbau GmbH, Kraichtal-Landshausen

Merkel-Czeschner GmbH, Durmersheim

Metallguss Brinschwitz GmbH, Rastatt

Park & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Bellheim

SaSch! – Hallen-/Freibad mit Saunalandschaft, Bruchsal

Seeburger AG, Bretten

Storck Druckerei GmbH, Bruchsal

Süddeutsche Teerindustrie GmbH & Co.KG (STM), Malsch

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie